Schach

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHACH

Petrows Sieg über den Weltmeister.

Gespielt in der 5. Runde des internationalen Turniers zu Margate, England.

Weiß: **Petrow-Lettland.** Schwarz: **Dr. Aljechin.**

1. d2—d4, Sg8—f6, 2. c2—c4, e7—e6, 3. g2—g3
Die Catalanische Variante des Damengambits. Der Zweck dieser Eröffnung liegt in der frühzeitigen Besetzung von e4 durch Lg2.

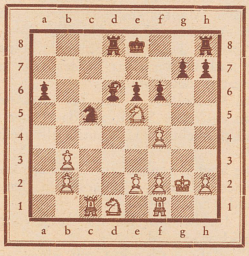
3. .., d7—d5, 4. Lf1—g2, d5×c4, 5. Dd1—a4+, Sb8—d7, 6. Sg1—f3, a7—a6, 7. Sb1—c3, Ta8—b8
Jetzt scheitert b5 an S×b5.

8. Da4×c4, b7—b5, 9. Dc4—d3, Lc8—b7, 10. 0—0, c7—c5, 11. d4×c5, Sd7×c5
Weiß mußte c5 tauschen, da Schwarz sonst mit c5—c4 zu raumstarkes Spiel am Damenflügel bekäme.

12. Dd3×d8+, Tb8×d8, 13. Lc1—f4, b5—b4, 14. Sc3—d1, Sf6—d5, 15. Ta1—c1
Weiß darf mit einem Gegendruck nicht mehr länger zuwarten und nimmt dafür einen Doppelbauer in Kauf.

15. .., Sd5×f4, 16. g3×f4, Lf8—d6, 17. Sf3—e5
Nach e2—e3 käme der Gegner mit Sd3 zu überlegener Position.

17. .., Lb7×g2, 18. Kg1×g2, b4—b3, 19. a2×b3, f7—f6?
Gibt Weiß nur Gelegenheit zu Operationen. Am besten war S×b3. Siehe Diagramm.



20. e5—c6! Td8—c8, 21. Sc6—d4
Droht S×e6.

21. .., Ke8—d7?
Erst der weitere Spielverlauf zeigt, daß Kd7 ungünstig ist. Mit Ke7 hätte Schwarz gutes Spiel behalten.

22. Sd1—e3, Ld6×f4, 23. Tf1—d1, Kd7—e7
Erzwingt den Tempoverlust.

24. b3—b4
Der verschmähte Bauer wird zur gefährlichen Waffe.

24. .., Lf4×e3, 25. f2×e3, Sc5—d7, 26. Tc1—a1! Sd7—b8, 27. b4—b5, a6×b5, 28. Ta1—a7+, Ke7—d6
Nach Sd7 gewinnt Sc6+, T×c6, T7×d7+, Ke8, Td8+ und Turmgewinn.

29. Sd4×b5+, Kd6—c5, 30. Sb5—d6, Tc8—c6, 31. b2—b4+! Kc5×b4
Falls Kb6, Tb7+, Ka6, Ta1#.

32. Ta7—b7+, Kb4—c3
Auf andere Züge folgt sofort Matt.

33. Sd6—e4+, Kc3—c2
Falls Kc4, Td4#.

34. Tb7—b1! Aufgegeben.
Gegen das Matt Tdc1+ gibt es keine Rettung.

SCHACH-NACHRICHTEN

Internationales Turnier in Margate, England.

Wie erwartet wurde, fiel der Sieg dem Weltmeister Dr. Aljechin zu, der schon zum Kampfbeginn die Spitzenführung an sich riß, ohne sie wieder zu verlieren.

Endstand: Aljechin 7; Spielmann 6; Petrow 5½, Böök, Milner-Barry je 5; Golombek 4½; Alexander 4, Sergeant 3½; Menchik 3; Sir Thomas 1½ Punkte.

In den drei etwa gleich starken Premier-Reserveturnieren, an welchen je 10 Meister teilnahmen, siegten in A: E. Klein (Wien) mit 7; in B: Landau (Holland) mit 7½; in C: G. Meyer und Van Doesburgh mit je 6½ Punkten.

Internationales Turnier in Lublan, Jugoslawien.

Zwölf jugoslawische Meister und die vier Ausländer Dr. Tartakower, L. Steiner, Szabo und Foltys bestritten ein 15rundiges Turnier, das wohl mit einiger Ueberraschung endigte: Der Jugoslawe Kostitsch wurde mit 10½ Punkten 1. Preisträger. Sein Name ist in den letzten Jahren in den Hintergrund getreten, so daß man nicht geneigt war, ihm diese gute Leistung zuzumuten. Kostitsch war in früheren Turnieren ein gewiegter Gegner und sein heutiges Resultat zeigt, daß er nicht an Stärke eingebüßt hat. Dr. Tartakower teilte mit dem Ungar den 3.—4. Platz, hat jedoch die Genugtuung, als einziger keine Niederlage erlitten zu haben.

Die Meisterschaft der Vereinigten Staaten.

Zum zweitenmal gewann das ehemalige polnische Wunderkind Reshevsky den Landestitel von USA. unter schärfster Konkurrenz. Nicht weniger als 17 auserwählte Anwärter bestanden den harten Kampf. Reshevskys gefährlichster Rivale war der in Europa bestens bekannte Amerikaner Fine, welcher viele Runden hindurch mit dem Sieger die Führung teilte, aber am Turnierschluß einen halben Punkt zurückfiel.

Endstand: Reshevsky 13; Fine 12½; Simonson 11; Horowitz 10; Kashdan 9½; Dake und Polland je 9; Kupschik 8½ Punkte. Die übrigen Meister erreichten nicht 50% der möglichen Punktzahl.

Schweizerischer Schachverein.

Der bisher in Vertretung amtierende Vorsitzende des S. S. V., J. L. Ormond, wurde von der Delegiertenversammlung einstimmig zum Präsidenten gewählt.

Match Italien-Schweiz.

Vom 13.—18. Juli wird zwischen den Mannschaften beider Länder in Lausanne ein Wettkampf ausgetragen. (Diese Veranstaltung tritt an Stelle des abgesagten Länderturniers in Bukarest.) Laut Reglement tritt jeder der 5 Meister gegen die 5 feindlichen an; dadurch wird eine Rangaufstellung innerhalb einer Mannschaft hinfällig. In diesem Sinne wird auch die Herausforderung des schweiz. Ausscheidungsturniersiegers Grob an den Gewinner des Matches H. Johner-Prof. Naegeli gegenstandslos.

Beteiligung der Schweiz am Länderwettkampf in Argentinien 1939.

Einer Einladung Folge leistend, gab der Zentralvorstand des S. S. V. seine prinzipielle Zusage für eine Mannschaftsentsendung nach Buenos Aires. Jedes teilnehmende Land wird durch 4 Meister und evtl. 1 Reservemann vertreten sein. Argentinien übernimmt die Reisekosten ab Genua sowie den Turnieraufenthalt. Dank dieses großzügigen Entgegenkommens durch die argentinische Regierung wird es vielen europäischen Ländern ermöglicht, ihre Vertretungen zu entsenden.

Zürcherischer Schachverband.

Die Verbands-Gruppenspiele sind unter zahlreicher Beteiligung beendigt worden. In der stärksten Gruppe A siegte der Akademische Club unter 5 Vereinen. In B blieb Oerlikon Sieger. In C gewann der Jüdische Schachklub und in D Wollishofen.

Auflösung des 6zügigen Matts aus der Partie Gfeller-Ehrat in der vorhergehenden Ausgabe der «ZI»:

23. .., De4+, 24. Td3, D×d3+, 25. Ka1, Sc2+, 26. Kb1, Sa3+, 27. Ka1, Db1+, 28. T×D, Sc2# Erstickungsmatt.

Über alle Hindernisse hinweg -

setzt dieser junge Mann. Diesmal über sein Auto. Eine ausgezeichnete Leistung! Worüber er sich aber ganz besonders freut, das ist die Aufnahme, die seinen Sprung im Bilde festhält. Sie zeigt auch wirklich so recht, welche Leistung die IKOFLEX 6×6 von Zeiss Ikon vollbringen kann. Deshalb mit ihr „über alle Hindernisse hinweg". Die IKOFLEX ist eine Spiegelreflexkamera mit heller Mattscheibe, Sport-Rahmensucher, Lupe zur Scharfeinstellung, lichtstarker Optik bis zum Zeiss Tessar 1:3,5 und Compur-Rapidverschluß bis zur 1/500 Sek. Verlangen Sie die neue illustr. Sommerliste mit Photo-ABC in jeder guten Photohandl. oder bei der

ZEISS IKON-VERTRETUNG:

JEAN MERK, Bahnhofstr. 57b, ZÜRICH

IKOFLEX II 6×6 cm (mit verchromten Metallteilen)
mit Zeiss Triotar 1:3,5 in Compur . . Fr. 228.–
mit Zeiss Tessar 1:3,5 in Compur R . Fr. 298.—

IKOFLEX III 6×6 cm mit Sicherung gegen Doppelbelichtungen und Filmtransportsperre:
mit Zeiss Triotar 1:3,5 in Compur . . Fr. 265.—
mit Zeiss Tessar 1:3,5 in Compur-Rapid Fr. 340.—